

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Winke zur Bildung der natürlichen Geberdenzeichen für diese
Thätigkeiten.

Diese Thätigkeiten sind entweder Handlungen oder Zustände. Die Darstellung der Zustände mittelst natürlicher Geberde bleibt immer die nämliche, diese mögen durch Objektiven oder durch Verben ausgedrückt werden. Mithin gilt hier von den Zuständen dasselbe, was oben: §. 2, A. 2 darüber angedeutet worden ist.

Ueber die Darstellung sinnlicher — körperlicher Handlungen siehe gleichfalls oben: §. 2, A. 1.

Geistige Handlungen — Thätigkeiten des Geistes — können nur in einem sinnlichen Bilde, namentlich durch Blick und ausdrucksvolle Miene, in der sie sich abmahlen und äußerlich zeigen, dargestellt werden. Bei Thätigkeiten des Verstandes wird auf die Stirn, bei jenen des Gemüthes auf das Herz hingewiesen. Willens-thätigkeiten werden dargestellt durch Blick und Miene, worin sich die Ueberlegung, der gefasste Entschluß — das Verlangen oder der Abscheu — abspiegelt und durch das sinnliche Gegenbild des Langens mit beiden Händen nach einem Gegenstande, der gleichsam herangezogen wird, oder des Zurückstoßens oder Abwendens von demselben. So können z. B. die Verstandesthätigkeiten: „denken, meinen, glauben, nachdenken, überlegen, nachsinnen“ u. s. w. dargestellt werden, indem man mit überlegender Miene den Finger an die Stirn hält. — Die Faust an die Stirn gehalten, als wollte man etwas einprägen, bedeutet die Thätigkeit „merken.“ Deren Gegensatz hingegen „vergessen“ kann dargestellt werden, indem man mit der Hand schnell über die Stirn fährt, als wollte man etwas davon wegwischen. — Die Handlung „lernen“ stellt der Taubstumme dar durch die Geberde, als wollte er mit einer Hand aus der Fläche der anderen Hand, die das Buch oder die Schrift vorstellt, etwas nach und nach sich in die Stirn hineingeben; „lehren“ aber deutet er an durch die Geberde, als wollte er einem Anderen etwas in die Stirn hineingeben oder einstreuen. — Eine sehnsüchtige Miene mit der Geberde, als wollte man einen fernem Gegenstand mit den Händen heranziehen, bedeutet: „wollen, mögen, begehren, verlangen, wünschen, sich sehnen.“ Mit abgewendetem Gesichte und mißfälliger Miene etwas von sich weisen oder zurückstoßen, bedeutet „verabscheuen,“ dieselbe Geberde aber mit zorniger Miene drückt aus „hassen.“ — Mit bei-